

Die Renngemeinschaft Bohnhorst e. V.

Kein Hobby zwischen allen Stühlen

Bohnhorst (edt). „Motorsport“ ist ein Begriff, bei dessen Nennung sich so manche Stirn in Falten legt. Wen wundert's? In unserer Gesellschaft ist vieles, was lange als selbstverständlich galt, nicht mehr unumstritten. So ist es auch kaum verwunderlich, wenn vor dem Hintergrund

Zusammen mit seinen Vereinsfreunden konnte der junge Mann in 16 Jahren unter Beweis stellen, daß sich in der Bohnhorster Renngemeinschaft keinesfalls weltfremde Wesen mit fanatischer Sucht nach hemmungsloser Raserei, sondern schlicht Mitbürger mit einem

schlüsselgriffe, um Hand an das vierrädrige Objekt seiner Leidenschaft zu legen.

Dabei haben die Aktivitäten der agilen Südkreis-Gemeinschaft „mit regulärem Motorsport wenig zu tun“. In der Tat. Mit teils ausgemusterten, allemal erschwinglichen Fahrzeu-

zählt bei letzterer die Zahl bewußt herbeigeführter Zusammenstöße – einem strengen Regelkatalog entsprechend.

„Formel 1 für Arme“ mit spekulierten Begleiterscheinungen? Allemal ein sichtliches Vergnügen für die Teilnehmer. Denen winkt im Siegesfall gegenüber den materiellen und zeitlichen Aufwendungen für notwendige Vorbereitungen eine recht bescheidene Gewinnprämie. Hohen Wert legt man in Bohnhorst bei aller Fahrfreude dabei auf eine rasche Entsorgung anfallender Abfälle. Auffangbehälter für Ölreste gehören dazu ebenso, wie der sofortige Abtransport von Autoleichen. „Selbstverständlichkeiten“, wie Wiehe betont, der sich damit zur Verantwortlichkeit als Maß des Motorsports bekennt.

„Spaß ist Trumpf“, und entsprechend unverbissen begreift sich die Bohnhorster Renngemeinschaft, die sich mit ihrem Vereinsangebot nicht allein auf Wettkampfvorbereitung und -Veranstaltung beschränken will. Der Terminkalender der Südkreisler demonstriert Vielseitigkeit. Und so läßt sich neben einem „Linden-“ und einem „Zeltfest“ sowie regelmäßigen „Kegelnachmittagen“ auch – wer hätte das gedacht? – die Ankündigung von zwei Radtouren entdecken.



Bestimmen das Bild bei den Stoppelfeld-Rennen des Bohnhorster Vereins: Ausgemusterte ...

eines gewachsenen Umweltbewußtseins die Frage nicht mehr zu überhören ist, ob sich der Einsatz PS-starker Technik mit dem, ohnehin antiken, Gedanken an spielerischen Wettkampf Einklang bringen läßt.

Dem Zeitgeist wird – unter vernehmlichem Murren der großen Veranstalter – Rechnung getragen. Geplante Rennstrecken können nicht gebaut, vorhandene Kurse nur unter erhöhten Auflagen genutzt werden. Läuft der Motorsport Gefahr, unpopulär zu werden?

Die Mitglieder der Bohnhorster Renngemeinschaft scheinen dieser Annahme bereits durch ihre Existenz zu widersprechen. Wurde der Verein im Jahre 1975 von nur rund zehn motorsportbegeisterten Jugendlichen gegründet, so zählt man zwischenzeitlich fast 100 Mitglieder. Zunächst vorhandene Vorbehalte konnten rasch entkräftet werden: „Bedenken im Ort haben wir schnell ausgeräumt“, bemerkt Vorstandsmitglied Martin Wiehe.

nicht ganz alltäglichen Hobby zusammengeschlossen haben. Längst gilt die Renngemeinschaft als fester Bestandteil der örtlichen Dorfgemeinschaft.

Es sind die stets neue Faszination und der Spaß an der Autotechnik, die für die knappe Hundertschaft im Vordergrund stehen. Kaum einer ist dabei, der in der eigenen Garage nicht von Zeit zu Zeit zum Schrauben-

gen beteiligen sich die 30 aktiven Bohnhorster Fahrer an den im ganzen Landkreis ausgetragenen Rennen geistesverwandter Vereine. Im Südkreis-Ort selbst veranstaltet man – auf dem Stoppelfeld eines Mitglieds – jährlich zwei Rennen. „Auto Cross“ und „Stock Car“ nennen sich die beiden Disziplinen. Während bei der einen die Geschwindigkeit gewertet wird,



...wenn nicht gar eigens gebaute Fahrzeuge.